



Fertig.

Er ging zurück und cremte ihn ein. Doch als er über seinen Bauchnabel kam, beäugte er diesen skeptisch genauer. Er hatte bemerkt das dieses Kind nicht normal war, zu einem da der kleine ihn sehen konnte.

Mit der linken Hand hielt er sie flach über seinen Nabel und seine rechte Hand bewegte sich vor seinem eigenen Gesicht. Den Mittel und Zeigefinger gestreckt und der Daumen führte er zum Kleinen- und Ringfinger, somit schloss er seine Augen und murmelte etwas vor sich hin.

Worauf seine linke Handfläche blau zu leuchten anfing. Der Fuchs war auf die Lehne hinauf gesprungen und besah es sich. Am Nabel rundum zeichneten sich drei verschnörkelte kreise mit mit Zeichen, die man zum versiegeln brauchte. Als er fertig war zog er seine Hand zurück und seine Augen öffneten sich.

Diese wiederum weiteten sich, jedoch schloss er sie kurz und atmete durch. Er lies die drei Siegel wieder unsichtbar werden. Mit keinem Wort darüber verband er ihn, als er fertig war und ihn angezogen hatte, schlüpfte ein Arm unter seinen Oberkörper und die andere unter seine Kniekehlen. Damit hob er ihn hoch.

Somit schritt er in sein kleines Zimmer und legte ihn dort hinein, womit er ihn zu deckte. Doch dann schaute er nochmals zu dem Blondem in dessen Gesicht und sah das sie halb offen waren. Der größere bemerkte das der kleinere noch nicht da war.

Dieser betrachtete den stehenden aus seichten Augen seine Sicht war noch verschwommen und halb ihn Trance. „Schlaf!“ Meinte der Hut träger mit ruhiger Stimme und legte ihm eine Hand auf die Wange. Naruto schaffte es nicht etwas zu sagen, war er doch noch zu erschöpft und als er etwas an seiner Wange spürte. Eine strahlende Wärme ging von ihm aus und hörte auf sich den Kopf zu zerbrechen. Seine Augen schlugen langsam müde zu und damit schlief er wieder ein. Er seufzte und nahm seine Hand weg und fuhr sich über sein Gesicht.

Langsam lies er seinen Arm sinken und wandte sich um. Er holte sein Katana wieder und band es sich wieder um. Er wandte sich zu der Füchsin „Tama, bleib bei ihm!“ sagte er und diese sah zu ihm sprang von der Lehne und tappte zu dem Jungen. Er packte die Tinkturen ein und verschwand aus der Wohnung. Die Stunden vergingen die Naruto schlief und erst dann aufwachte als die Sonne aufging. Total ausgeschlafen setzte er sich auf und dachte nach. Er hatte geträumt das ihn jemand ins Bett gebracht und ihn zu gedeckt hatte und doch musste er sich ein gestehen... das niemand jemals so was machen würde.

Im nächsten Moment sah er sich geschockt um, denn er saß tatsächlich in seinem Bett. Er sah an sich runter und er bemerkte, das er Schlafklamotten trug.

Seine Augen normalisierten sich. „Wer das wohl war?“ fragte er sich leise und auch bemerkte er an seinem Bauch etwas und hob sein Oberteil hoch. Eine Hand legte er auf den Verband, der um ihn gebunden war. „Irgendwer hat mir geholfen, aber wer?“ fragte er sich weiter und viele andere Fragen tauchten in ihm auf. Plötzlich huschte etwas auf sein Knie und er sah auf, denn Fibs saß nun vor seiner Sicht.

Er lächelte als er den kleinen sah und er hatte das Gefühl als ob er Hilfe geholt hätte. „Hast du mir Hilfe geholt?“ fragte er sanft. „Ja, hat er!“ bekam er die Antwort die sich Weiblich anhörte, jedoch nicht von dem Eichhörnchen. Als plötzlich ein Weißer Fuchs mit einem blauen Zeichen vor ihm auf sein Bett sprang und nun vor ihm saß. Er erschreckte sich so das er aufschreckend, zurück wich und an der Bettkante heraus viel und unsanft am Boden landete und seine Augen zusammen kniff. „Auauauau!“ Jammerte er und versuchte auf zu stehen und rieb sich die betroffene Stelle und doch

nahm er seine Hand herunter. Naruto atmete durch, er blieb ruhig, dabei wusste er nicht wieso.

Somit kniete er sich vor der Füchsin hin, ein Warmes Gefühl breitete sich aus und er wusste nicht wieso er keine Angst vor ihr hatte. Stumm musterte er sie, ein blaues Muster war an ihrer Stirn und ihr Fell war Weiß und genauer betrachtend bemerkte er das sie nicht nur einen Schweif sondern zwei hatte. „Nah überrascht?“ fragte sie mit sanfter Stimme.

Naruto nickte „Ja, schon man könnte meinen ich träume!“ Antwortete er ehrlich und grinste etwas.

„Aber darf ich mich erst mal vor stellen, ich heiße Tama!“ stellte sie sich vor. Der blonde nickte wieder „Naruto!“ stellte er sich knapp vor. „Du hast mich aber nicht verbunden!“ War es mehr eine Feststellung.

Die Füchsin kicherte. „Nein das war ich nicht!“ Antwortet sie. „Hmm...aber sag mal, bist du ein Yokai?“ fragte er interessiert nach. Sie sah ihn an, jedoch fand sie keinerlei Furcht oder Ängste.

Sondern mehr Neugierde und Faszination, sie schloss kurz ihre Augen und sah dann wieder zu Naruto. „Ja, könnte man sagen!“ antwortete sie Wahrheitsgemäß, doch als sie dies sagte bemerkte sie, wie seine Augen anfangen hell voller Bewunderung und Freude auf zu schimmern. So als würde die Sonne das Meer nach einem Stürmischen Wetter zum glitzern bringen. Mit so vielen Verletzungen und diese Schmach von den Dorfbewohnern könnte man meinen er hätte dadurch sein Lächeln verloren, doch dem nach war es nicht so.

Fibs hatte ihr und ihm alles erzählt, jedoch wurden ihre Gedanken unterbrochen. „Oma Yuno, hatte also recht!“ flüsterte er und ein lächeln legte sich auf seine Lippen. „Aber sag, wo ist mein Helfer, der mich verbunden hat?“ fragte er nach, denn er wollte ihm danken.

Tama sah ihn weiter neugierig an „Er ist gegangen und bat mich auf dich auf zu passen!“ sagte sie. Etwas traurig sah er sie an „Kommt er wieder?“ fragte er gleich nach. „Wer weiß, wer weiß, vielleicht heute oder Morgen... er - wie soll man sagen - ist gerne für sich!“ erklärte sie. Verstehend nickte er und sagte darauf nichts mehr.

Er stand auf und sah hinaus aus dem Fenster wo sich der Wald in die Weite streckte. Er atmete aus und zog sich erst mal um. „Aber sag mal, sehen euch die Menschen nicht?“ fragt er nach als er in die Küche tapst und die Füchsin und Fibs ihm hinter her trotteten.

„Nein, sie sehen uns nicht, die Menschen sind Blind geworden für dies!“ sagte sie und setzte sich auf den Stuhl.

Naruto nickte wieder „Aber wieso sehen sie sie nicht mehr und vor allem wieso kann ich dich sehen?“ fragt er weiter.

„Weil sie mit der Zeit den Glauben an sie verloren haben und wieso du uns sehen kannst, das weiß ich auch nicht. Jedoch, vielleicht ist da ja was, das du uns sehen kannst!“ sie schloss ihre Augen und sah dann wieder zu Naruto der eine Schüssel Rahmen verdrückte. Plötzlich stoppte er bei essen und sah Tama an und seine Augen und seine Gesichtszüge werden weich und ein liebliches lächeln stahl sich auf sein Gesicht. Tama spitzte ihre Ohren und sah Naruto ins Gesicht, sie bemerkte das ihn etwas bedrückte. „Was ist los?“ fragte sie fürsorglich und er sah zu ihr.

„Weißt du, es ist lange her das jemand mit mir am Tisch saß!“ sagte er Wahrheitsgemäß.

Die Füchsin zuckte mit ihren Ohren „Hast du den keine Freunde in diesem Dorf?“

fragte sie weiter. Doch der blonde schüttelte nur mit seinem Kopf und sein Blick wurde von Trauer überflutet.

„Nein...!“ flüsterte er leise „Alle meiden mich, sie wollten nichts mit mir zu tun haben, ich verstehe es nicht. Ich habe nie etwas böses getan und doch werde ich gehasst. Sie sprechen über mich wenn ich an ihnen vorbei gehe, versuchen es erst gar nicht zu verhindern das ich mit höre. Ich höre alles, ich sehe alles. Ich sehe diese Abneigung in ihren Augen, wenn sie freundlich zu mir sind. Aber was soll's!“ meinte er und das traurige lächeln breitete sich weiterhin über seine Lippen aus.

Betroffen sah Tama ihn an, der Schmerz, dieses Leid, diese Traurigkeit schwangen in seinen Worten mit, so das sie das Gefühl hatte es selbst zu erleben. Doch sie sah auf und wandte sich zu der Türe und dort sah sie ihn, auch Narutos Blick wanderte zu der Türe. „Seit wann bist du da?“ fragte Tama.

„Seit, er damit angefangen hat zu erzählen, das ihn alle meiden!“ erklärte er ruhig und Naruto starrte ihn weiterhin unverwandt an.